

# Vorwort

## Liebe Leserinnen und Leser!

In dieser Ausgabe, dem allgemeinen Themenheft 02/21, beschäftigen wir



Kerstin Schmitt

uns mit einer bunten Mischung handtherapeutisch relevanter Themen.

Den Auftakt des Heftes bildet der von **Dr. med. Daniel Herren** verfasste Artikel **„Die Behandlung der Rhizarthrose ist differenzierter geworden“**.



Gesa Thymm

Der erfahrene Chefarzt der handchirurgischen Abteilung an der Schulthess Klinik in Zürich bringt uns zum Thema Rhizarthrose auf den neuesten Stand.

Sehr anschaulich und unter Berücksichtigung des vorliegenden Arthrostadiums gibt uns Dr. Herren einen ausführlichen Überblick über die derzeit gängigen Behandlungsmöglichkeiten der Rhizarthrose – sowohl konservativ als auch operativ.

**Dr. med. Sophia Hünnebeck**, **Dr. med. Michael Berndsen** und **Dr. med. Georg Garanin** vom Immanuel Krankenhaus in Berlin bereichern die Zeitschrift durch ihren Artikelbeitrag **„Aktuelle Therapiestrategien der Epicondylopathia humeri radialis“**. Sie machen in ihrem Artikel deutlich, dass es sich beim „Tennisellenbogen“ meist um eine Überlastungsreaktion handelt und nicht um eine Entzündung. Somit sollte die übliche Bezeichnung „Epicondylitis“ durch „Epicondylopathia“ ersetzt werden. Ausführlich gehen die Auto-

ren auf die Evidenz der zur Verfügung stehenden konservativen Behandlungsmöglichkeiten ein.

Die beiden erfahrenen Physiotherapeuten **Ansgar Sanning** und **Till Bastian Sprack** sensibilisieren uns in ihrem Beitrag für das wichtige Thema **„Wundheilungsphasen als Leitfaden zur zielgerichteten Therapie verletzter Strukturen“**. Der Artikel umreißt, wie die Autoren selbst formulieren: „(...) die Grundsätze der einzelnen Wundheilungsphasen und gibt einen Denkansatz zur Wahl und Dosierung geeigneter Therapieansätze“. Die beiden Autoren liefern uns Therapeut:innen damit einen wertvollen Orientierungsrahmen im Therapieprozess.

**Johanna Ismaier**, unsere 2. Vorsitzende der DAHTH und Praxisinhaberin aus Hohenbrunn / München, schildert durch die ausführliche Beschreibung eines Fallbeispiels die **„Auswirkungen einer Wühlmausverletzung auf die Hand“** und gewährt uns einen Einblick in die handtherapeutische Arbeit bei diesem Verletzungsmuster.

Es folgen zwei spannende Artikel zum Thema Strecksehnenverletzungen in Zone 3. Zum einen beschreibt **Dr. Thomas Pillukat** aus der Klinik für Handchirurgie in Bad Neustadt an der Saale in seinem großartigen Übersichtsartikel **„Strecksehnenverletzungen in Höhe des Mittelgelenkes“** die unterschiedlichen Behandlungsmöglichkeiten und operativen Verfahren. Unser Redaktionsmitglied

**Luzia Achatz** von ergojung in München stellt uns in ihrem Artikel **„Überblick zur Funktion und Anwendung von Relative Motion Flexion Schienen bei Strecksehnenverletzung Zone 3“** eine mögliche Methode zur Nachbehandlung vor.

Anschließend geben **Prof. Dr. med. Ester Vögelin** mit den Therapeutinnen **Patricia Kammermann**, **Sarah Riedo** und **Bernadette Tobler** vom Inselspital Bern einen spannenden Einblick in die somatosensorische Rehabilitation, wie sie in den Klinikalltag im Inselspital in Bern eingebettet ist. Ergänzt wird ihre Beschreibung durch zwei Praxisbeispiele, anhand derer die Autorinnen diesen Weg der Behandlung von Patienten mit diagnostizierter Allodynie veranschaulichen.

Allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben sagen wir Herzlichen Dank!

Wir wünschen nun viel Freude beim Lesen und hoffen auf viele bereichernde Erkenntnisse für unsere Leserschaft! Im Namen der Redaktion der Zeitschrift für Handtherapie,

**Kerstin Schmitt und Gesa Thymm**